

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

12. Oktober 2003: Walter Andreas Müller am «Kongress der Detektive»

Das Schweizer Fernsehen zeigt an diesem Sonntag den Schwank «Der Kongress der Detektive» von Hans Gmür. Vier berühmte Detektive versuchen, einen perfekten Mord aufzuklären. Meisterparodist Walter Andreas Müller glänzt der Reihe nach als Inspektor Columbo, Wachtmeister Studer, Hercule Poirot und Miss Marple.

Er ist das Ekel in Person, der greise Multimillionär Konrad Brandenberger (ebenfalls gespielt von Walter Andreas Müller). Seine junge Frau Dodo («Lüthi und Blanc»-Star Tonia Maria Zindel) hat deshalb nur wenig Skrupel, ihn mit ihrem Lover Bruno (Daniel Bill) aus dem Weg zu räumen. Die Mordwaffe, eine massive Pfeffermühle, versenken sie kurzerhand im angrenzenden See. Das mörderische Duo steckt aber schon bald in der Klemme, denn in der Nähe haben sich Detektive aus aller Welt zu einem Kongress versammelt. Und bald haben Dodo und Bruno es nicht bloss mit den Ermittlungen des einfach gestrickten Dorfpolizisten (Lorenz Wüthrich) zu tun, sondern einige der cleversten Spürnasen der Kriminalgeschichte fühlen dem Paar auf den Zahn. Das hätten sie lieber bleiben lassen, denn Dodo und Bruno morden einfach weiter. Und so segnet eben ein Detektiv nach dem anderen das Zeitliche. Wer kann die zwei noch stoppen?

Die Idee zum Stück (Uraufführung Ende 2001 im Theater am Hechtplatz) hatte Autor Hans Gmür Anfang der 1990er-Jahre. Als der deutsche Schauspieler Siegfried Lowitz («Der Alte») zur Kur in Bad Ragaz weilte, schrieb Gmür eine Kriminalkomödie für den grossen Detektiv des deutschen Fernsehens. Weil man sich mit dem damaligen Bernhard-Theater-Direktor Eynar Grabowsky nicht auf die Gage einigen konnte, verschwand das Stück «Kreuzmordrätsel» in Gmürs Schublade, bis der Autor die Idee hatte, einen anderen berühmten Fernsehdetektiv einzusetzen. Columbo kam ins Stück und Walter Andreas Müller ins Spiel sowie die Idee, WAM gleich in mehreren Detektivrollen auftreten zu lassen.

SF hat die Inszenierung von René Scheibli im Februar 2002 im Theatersaal des Restaurants Rössli in Illnau ZH aufgezeichnet. Für die Bildregie zeichnet Bruno Kaspar verantwortlich.